



19/2004

Kiel, 5. Februar 2004

S p e r r f r i s t :
5. Febr., 18:30 Uhr

Partnerschaft der Landesparlamente Steiermark und Schleswig-Holstein

Kiel (SHL) – Der Schleswig-Holsteinische Landtag und der Steiermärkische Landtag wollen enger zusammenarbeiten und dies in Form einer Partnerschaft der beiden Landesparlamente bekräftigen.

In einer Presskonferenz der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein in Sankelmark am 5. Februar erläuterten Landtagspräsident **Heinz-Werner Arens** und sein steiermärkischer Kollege **Reinhold Purr** die damit verbundenen Zielsetzungen. Die alle zwei Jahre stattfindende deutsch-österreichische Konferenz der Landtagspräsidenten habe sich zwar bewährt. Die Kontakte der Landesparlamente könnten aber intensiviert und auf eine breitere Grundlage gestellt werden.

Als Bundesstaaten hätten Deutschland und Österreich viele Gemeinsamkeiten, die sie von der Mehrzahl der anderen Staaten der Europäischen Union mit eher zentralistischen Strukturen unterschieden. Den Vorteilen dezentraler Kompetenzverteilung und damit größerer Bürgernähe stünden jedoch zeitaufwändige und komplizierte innerstaatliche Beteiligungsprozesse als Nachteile gegenüber, die die Entscheidungsfähigkeit vor allem in EU-Angelegenheiten erschwerten. So sei es kein Zufall, dass sowohl in Deutschland als auch in Österreich seit längerem die Reform des föderativen Systems diskutiert werde. Die Einrichtung einer gemeinsamen Kommission von Bundestag und Bundesrat unter Beteiligung der Landesparlamente und der kommunalen Spitzenverbände in Deutschland ebenso wie der nahezu zeitgleich im vergangenen

Jahr mit ähnlicher Zielsetzung ins Leben gerufene Österreich-Konvent seien Ausdruck des Bemühens um sachgerechte Reformkonzepte zur Sicherung von Handlungsfähigkeit, Transparenz und Problemnähe staatlichen Handelns auf allen Ebenen.

Über die wechselseitige Information und abgestimmte Positionen in den gemeinsamen Schlussresolutionen der Präsidentenkonferenzen hinaus kann aber, so die Auffassung beider Landtagspräsidenten, der gegenseitige Unterrichts- und Lernprozess noch weiter vertieft und auf andere Bereiche der Zusammenarbeit übertragen werden. Eine Einladung von Präsident Purr zu einem Informationsbesuch in der Steiermark im September liegt dem Schleswig-Holsteinischen Landtag bereits vor und wird, so Arens, „mit großer Freude und ebensolchen Erwartungen an eine fruchtbare Zusammenarbeit gern angenommen“. Insbesondere im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der interregionalen Kooperation gibt es eine Fülle von gleichartigen Themen und Fragestellungen, die sich für einen Erfahrungsaustausch mit dem Ziel der Optimierung der jeweils angewandten Praktiken und Verfahren anbieten. Ausgehend von einer Initiative aus dem im steiermärkischen Grenzland wurde im Frühjahr 2001 die Euregio Steiermark-Slowenien ins Leben gerufen. In einige der grenzüberschreitenden Kooperationsprojekte wurde auch Ungarn mit einbezogen. Vor diesem Hintergrund findet die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark das besondere Interesse des Präsidenten des Steiermärkischen Landtages, der die symbolträchtige Verbindung der Vereinbarung in Bezug auf Ort und Zeitpunkt hervorhob:

Am 6. Februar 2004 jährt sich zum 140. Mal das Gefecht bei Oeversee und Sankelmark, bei dem österreichische Dragoner und vor allem steiermärkische Jäger mit zwei dänischen Regimentern in einem verlustreichen Kampf aufeinander trafen. In Würdigung des humanitären Einsatzes Flensburger Bürgerinnen und Bürger bei der Bergung und Versorgung Verwundeter beider Seiten veranstaltet das Oeversee-Stammkomitee den traditionellen Oeversee-Marsch am 6. Februar. Präsident Reinhold Purr wird ebenso wie der Königlich-Dänische Generalkonsul Henrik Becker-Christensen an dem Marsch teilnehmen und an dem Österreicher-Denkmal beziehungsweise an dem zu Ehren der dänischen Gefallenen errichteten Erinnerungsmal eine Ansprache an die Teilnehmer richten.